

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Zuverlässige Relation, Von denen Emigrirenten Saltzburgern

Darinnen Eine umständliche Nachricht/ Von dem, was sich seit dem vorigen 1731. Jahr/ bisher mit denen, in dem Ertzbißthum Saltzburg, zu der Evangel. Religion, Sich mit Mund und Hertzen bekennenden ...

**Dietz, Johann Hektor**

**Franckfurt am Mayn, 1732**

**VD18 90799860**

Wanders-Lied der Saltzburgischen Emigranten.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gvv-ha33-1-190784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gvv-ha33-1-190784)

als eine Beyhülff, weil diese Stadt, fast über Vermögen thut, dabey aber gebeten/ die Neu-  
Ankommende zu vertheilen, damit nicht alle anhero kommen, sondern von daraus einen nähern Weeg nach den Württembergischen Panden, mögten geführet werden. Eben auf solche Weise hat hiesiger Magistrat, seine Liebe zu erkennen geben wollen, da die Nachricht eingelauffen, daß in Harle vier Stunden von hier 100. Emigranten angekommen, denen sie so fort Geld und anderes entgegen geschickt, allein der Abgeschickte ist zurück gekommen, und hat keinen Emigranten angetroffen, vermuthlich haben sie einen andern Weeg genommen.

## Wanders-Lied der Salzburgischen Emigranten.

Im Thor: Ich danke dir schon durch deinen Sohn &c.

**I**ch bin ein armer Exulant, also thu ich mich schrei.  
Ben, sie thun mich aus dem Vaterland, umb  
Gutes Wort vertreiben.

2. Diß weiß ich wohl HErr Jesu mein, es ist dir  
auch so gungen, jezt muß ich dein Nachfolger seyn,  
machs HErr, nach deinem Verlangen.

3. Ein Pilgrim bin ich auch nunmehr, muß reisen  
fremde Straßen, drum bitt ich dich mein: Gdt und  
HErr, du wollst mich nicht verlassen.

4. Ach steh mir bey, du treuer Gott, ich thu mich dir ergeben, verlaß mich nicht in dieser Noth, wanns kosten solt mein Leben.

5. Den Glauben hab ich frey bekennet, das darff ich mich nicht schämen, ob man mich schon ein Keger nennt, und thut mirs Leben nehmen.

6. Ketten und Banden war mir ein Ehr, um Jesu willen zu dulden, und dieses macht die Glaubens-Lehr, und nicht mein böß Verschulden.

7. Wann mir der Satan und die Welt, all mein Vermögen rauben, bin ich doch reich wenns Herz behält, Gott, und den rechten Glauben.

8. Gott wie du wilt, ich gib mich drein! bey dir will verbleiben, ich will mich gern dem Willen dein, geduldig unterschreiben.

9. Muß ich gleich auch ins Elend fort, so will ich mich nicht wehren, ich hoff gewiß Gott wird mir dort! auch gute Freund beschehren.

10. So geh ich hin in Gottes Nahm, alles ist mir genommen, doch weiß ich schon die Himmels-Cron, werd ich einmahl bekommen.

11. So geh ich fort von meinem Haus die Kinder muß ich lassen, mein Gott das treibt mir Zähren aus, zu wandern fremde Straßen.

12. Mein Gott führ mich in eine Stadt, wo ich dein Wort kan haben, so will ich mich dort früh und spath, in meinem Herzen laben.

13. Soll ich in diesem Jammerthal, noch länger in Armuth leben, so wird mir Gott ins Himmels-Saal, ein bessere Wohnung geben.

14. Der dieses Lieblein hat gemacht, der wird hier nicht genennet, des Papstes Lehr hat er veracht, und Christum frey bekennet.

Extract